

1 Thessalonicher 2, 1-4 - ERKWB Neuhofen a/d Krems – 17.10.2023

¹Denn ihr wisst selbst, Brüder und Schwestern, wie wir Eingang gefunden haben bei euch: Es war nicht vergeblich; ²sondern als wir zuvor gelitten hatten und misshandelt worden waren in Philippi, wie ihr wisst, fanden wir dennoch in unserm Gott den Mut, bei euch das Evangelium Gottes zu sagen in hartem Kampf. ³Denn unsre Ermahnung kommt nicht aus betrügerischer Absicht oder unlauterem Sinn noch mit List, ⁴sondern wie Gott uns für wertgeachtet hat, uns das Evangelium anzuvertrauen, so reden wir, nicht, als wollten wir Menschen gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft. (Lutherbibel 2017)

(A) Gottes Evangelium

Jede Generation von Christen muss sich fragen: wie können wir das Evangelium am besten weitergeben? Wie sieht angesichts des Wandels von Kultur, Technologie und Ressourcen eine wirksame Evangelisation aus? Wie können wir das Evangelium so weitergeben, dass es Früchte trägt und positive, unmissverständliche und dauerhafte Bekehrungen bewirkt?

Paulus erinnert die Gläubigen in Thessaloniki daran, dass sein erster Besuch bei ihnen eine fruchtbare Zeit für das Evangelium war, da sich die Menschen sofort zu Gott bekehrten. Warum war dieser Besuch so erfolgreich? Was war der Grund für so viele Bekehrungen? Paulus nennt zwei Gründe. Der erste Grund war der Wahrheitsfaktor. Er verkündete treu das Evangelium, das die Wahrheit über und von Gott ist.

Zweimal in diesen vier Versen erwähnt Paulus das Evangelium. In Vers 2 spricht er vom "Evangelium Gottes". Paulus verwendet viele parallele Ausdrücke. So spricht er zum Beispiel vom "Evangelium seines Sohnes", womit er meint, dass der Herr Jesus die Summe und die Substanz des Evangeliums ist. Er ist das große Thema des Evangeliums; er ist sein großer Inhalt. Wenn er an anderer Stelle vom "Evangelium der Gnade Gottes" spricht, meint er damit, dass die Botschaft des Evangeliums Gottes Gnade mitteilt. Aber hier meint er mit dem "Evangelium Gottes" Ursprung und Eigentum. Das Evangelium stammt von Gott selbst. Er ist der Eigentümer und Herr des Evangeliums.

Effektive Evangelisation bedeutet, dass wir das mächtige Evangelium Gottes weitergeben.

Denkanstöße

Hast du dich schon einmal in einem Gespräch befunden, indem du unerwartet die Gelegenheit hattest, das Evangelium weiterzugeben? Oft wissen wir nicht recht, was wir sagen sollen, wenn wir überrascht werden. Die Versuchung ist groß, das Evangelium zu verharmlosen, nicht über Sünde oder Gericht zu sprechen und sich stattdessen auf die wunderbaren Ziele zu konzentrieren, die Gott für die Gläubigen hat. Bereite dich auf diese Gespräche vor. Was sind die Kernbestandteile des Evangeliums? Übe dich, das Evangelium glaubwürdig und behutsam zu vermitteln. Suche nach Materialien zum Evangelium, die du gerne an deine Freunde und Kollegen weitergeben würdest. Und am allerwichtigsten: bete. Bete um Gelegenheiten, das Evangelium weiterzugeben, und um Weisheit, wenn sich diese Gelegenheiten ergeben. Wenn Du noch nicht regelmäßig für Nichtchristen betest, damit sie Christus kennenlernen, wähle dann fünf Freunde oder Familienmitglieder aus und verpflichte dich, täglich für sie zu beten.

(B) Unsere Beziehung zum Evangelium beim Evangelisieren

Viele Menschen, mit denen wir zu tun haben, werden nie unsere Kirche betreten. Sie werden nie einer Predigt zuhören. Aber sie beobachten trotzdem, ob unser "Leben" mit unserem "Reden" übereinstimmt.

Verse 1-4: Paulus brachte den Thessalonichern die Wahrheit des Evangeliums mit einem heiligen und hingebungsvollen Leben und einem von Gott geprüften Herzen. Bei wirksamer Evangelisation geht es nie darum, einfach nur den richtigen Vers zu sagen oder die richtigen Fakten zu kennen. Gott vertraut das Evangelium denjenigen an, deren Leben er geprüft und bestätigt hat. Wonach genau sucht Gott? Oder, genauer gesagt, wen sucht Gott?

Diejenigen, die sich bewusst auf die Kraft Gottes verlassen. Die Freiheit und der Mut, die Paulus und seine Freunde erlebten, als sie das Evangelium verkündeten, war kein menschlicher Stoizismus und auch keine Verharmlosung ihres Leidens; es war ein bewusstes Vertrauen auf die Hilfe unseres Gottes".

Diejenigen, die die gute Nachricht EINFACH verkünden. "Euch das Evangelium sagen" in vers 2 bedeutet wörtlich "das Evangelium plaudern".

Diejenigen, die nicht um sich selbst besorgt sind. Paulus sah sich "harten Kampf" gegenüber, was sich auf die Gefahren in Philippi bezieht, aber auch auf das Zögern in seinem eigenen Herzen. Er war jedoch bereit, die Risiken zu akzeptieren und mit dem Zögern zu leben.

Diejenigen, die integer sind. Paulus war integer in seinem Denken, Fühlen und Wollen. Sein Gewissen war rein, weil er die Wahrheit über das Evangelium sagte und keine 'evangelistischen Tricks' anwandte.

Diejenigen, die Gott gefallen wollen. Wäre Paulus in Philippi nicht ausgepeitscht worden, hätte er nicht gewusst, ob er das Evangelium zu seinen eigenen Zwecken verkündigte oder nur, aus dem Wunsch Gott zu gefallen. Seine Bereitschaft zu leiden, offenbarte seine Motive und zeigte, dass er "von Gott anerkannt war, mit dem Evangelium betraut zu werden".

(1) Hast Du diese Eigenschaften? Kann Gott dir sein Evangelium anvertrauen?

(2) Das Leiden ist ein großes Problem. Aber Paulus scheint es zu akzeptieren, ohne es in Frage zu stellen (vs2). Wie hilft uns sein Beispiel? Schau mal Markus 4, 1-20; Römer 5, 3-5; Jakobus 1, 2-4; 1 Petrus 4, 12-14.

(3) Auf welche Weise sind wir versucht, eher den Menschen als Gott zu gefallen? Wie können wir versuchen, Gott zu gefallen?

Das Evangelium wird nie im luftleeren Raum verkündet; es kommt in unsere Persönlichkeiten eingewickelt. Unser Leben ist ein Aushängeschild für das Evangelium. Nimm dir Zeit, über diese Eigenschaften zu beten. Bitte Gott, dir die Bereiche aufzuzeigen, in denen du dich ändern musst, und bitte ihn um die Hilfe des Heiligen Geistes. Und verachte das Leid nicht - wer weiß, ob das Leid, das du gerade durchgemacht hast (oder das morgen beginnt), nicht vielleicht ein Zeichen dafür ist, dass Gott dich mit dem Evangelium betraut hat. Nimm seine Disziplin an, halte an ihm fest, liebe ihn mit reinem Herzen, lebe das Evangelium und bete bewusst um Gelegenheiten, Christus mit anderen zu teilen.